

18 — Lebenswichtig:
Zur Zukunft des Reisens

24 — Leading in HR:
Award-Sieger 2021

44 — Leiser Luxus:
Die neuen Egener Höfe

10-2021

Tophotel

PEOPLE | BUSINESS | TRENDS



**„Wenn’s keiner macht,
selber machen – so
gelangt man von der
Herausforderung
zum innovativen
Geschäftsmodell.“**

Diana-Nadine Brammann,
Geschäftsführerin Nordsee Kollektiv

ophotel.de



Verglaste Mini-Innenhöfe sorgen im Gourmetrestaurant „Dichter“ für viel Tageslicht und fließende Übergänge zwischen innen und außen.

Leiser Luxus

Nach der Kernsanierung empfängt das Parkhotel Egerner Höfe am Tegernsee seine Gäste mit wohlthuender Unaufdringlichkeit auf höchstem Level. Luxus steht hier nicht für laute Opulenz, sondern für das Zusammenspiel einer State-of-the-Art-Designsprache mit Natur-Materialien und -Oberflächen. Dies gilt für den großen neuen Spa-Bereich ebenso wie für das mit einem Michelin-Stern ausgezeichnete Gourmetrestaurant „Dichter“.

Am Tegernsee gibt es bekanntlich zahlreiche Touristen und Einheimische mit finanziell weitgehend sorglosem Leben. Dies spiegeln die mondänen Villen und Golfplätze, die Bayerische Spielbank Bad Wiessee und nicht zuletzt die vielen Übernachtungsangebote wider, die von Skifahrern aus ganz Europa genauso gern genutzt werden wie von all jenen, die hier am Alpenrand die Sommerfrische genießen wollen.

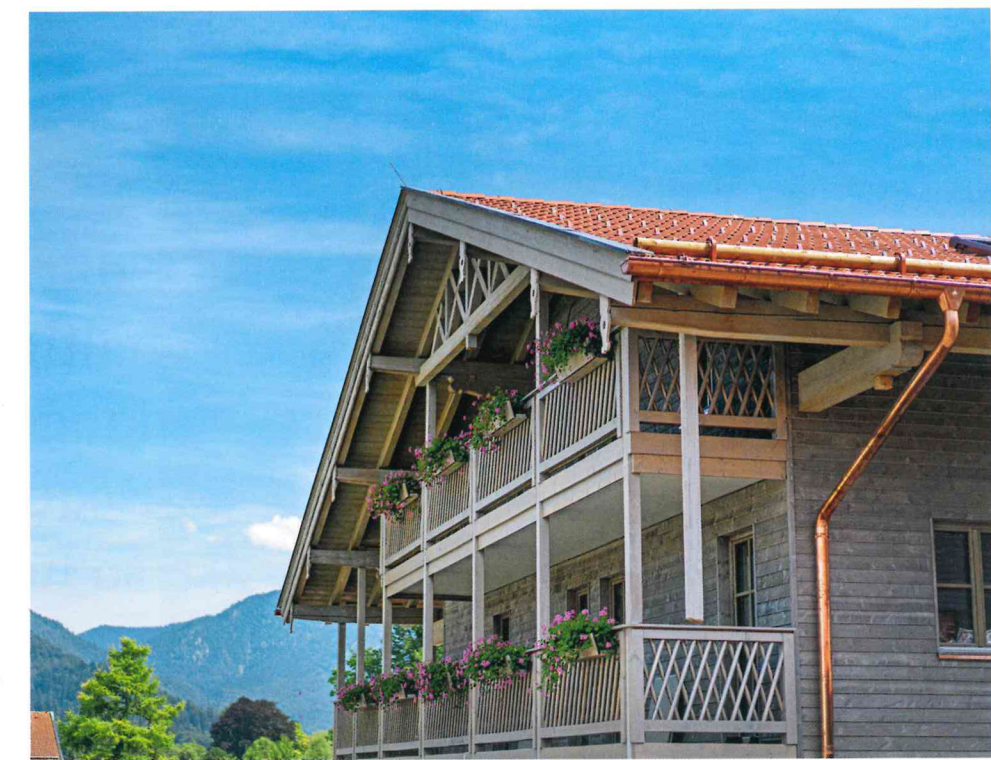
Was man an diesem See dennoch kaum findet, sind affektierte, gestalterisch entgleiste Luxushotels. Stattdessen präsentieren sich selbst die Häuser der höchsten Sternekategorie städtebaulich maßstäblich und mit einem gewissen Understatement. Eines dieser Fünfsterne-Superior-Häuser ist das Parkhotel Egerner Höfe mit 108 Zimmern und Suiten am Rand eines ruhigen Wohngebiets in Rottach-Egern.

Beispielhafte Sanierung

Der erste Eindruck ist im positiven Sinne unspektakulär: Das Ensemble aus zwei giebelständigen Haupthäusern erscheint mit seinen weit auskragenden Satteldächern und tiefen Balkonen als vermeintlich traditionelle bayerische Architektur, wie man sie überall im nördlichen Alpenraum antrifft. Zugleich wirkt es aber auch dezidiert zeitgenössisch. Von Letzterem zeugen der langgestreckte, überdachte Empfangsbereich mit großflächig verglaster Lobby und Details wie die minimalistisch-zeitgenössische Balkonmöblierung und die Geländerfüllungen aus kreuzweise montierten Rundhölzern.

Was angesichts der neuen Fassaden und Dächer ein Neubau sein könnte, ist im Kern allerdings ein Bestandsbau aus den 1960er-Jahren. Dieser wurde nach einem 2020 erfolgten

Bilder: Parkhotel Egerner Höfe



Helle Holzfassaden und Geländerfüllungen aus kreuzweise montierten Rundhölzern lassen die kernsanierten Bestandsgebäude dezidiert zeitgenössisch erscheinen.

Besitzerwechsel (von Familie von Moltke zur Ehrmann AG) und einem Architektenwettbewerb bis auf den Rohbau rückgebaut und in allen Bereichen nach Plänen des Münchner Büros LSA Architekten komplett neugestaltet. Auf beispielhafte Weise energetisch weiterentwickelt wurde auch die Haustechnik: Das bestehende Blockheizkraftwerk, Wärmerückgewinnung, Grundwassernutzung für Wand- und Deckenheizungen, dreifach verglaste Fenster und eine konsequente LED-Beleuchtung setzen hier Maßstäbe.

Ins passende Licht gerückt

„Während die technischen Anlagen weitgehend unsichtbar bleiben, begegnen die Gäste gleich nach Betreten der neuen Lobby einer Designsprache, die voll und ganz unserem neuen Motto entspricht: Echter Genuss und leiser Luxus“, erläutert GM Pierre Laurent Schäfer.



„Die durchgängige, im Detail vielfältige Gestaltungswelt wirkt, gerade weil sie so konsequent unaufdringlich ist, so luxuriös.“

Pierre Laurent Schäfer, Parkhotel Egerner Höfe



Natürliche Materialien und Loungemöbel mit gedämpft farbigen Lederpolstern prägen die Lobby und die dahinterliegenden öffentlichen Bereiche.

Vorherrschend sind natürliche Materialien wie Muschelkalk- und Eichenholzböden sowie -wandbekleidungen, dazu dunkle Metallleuchten und zeitlose Loungemöbel mit gedämpft farbigen Lederpolstern.

Hier wie auch im Rest des Hotels wird die angenehme Raumatmosphäre wesentlich durch ein sehr feinsinniges Beleuchtungskonzept geprägt. In der Lobby ragt das Wandrelief aus unterschiedlich langen vertikalen Kanthölzern heraus. Jedes Kantholz verfügt über integrierte LED-Punktleuchten, die so nach unten strahlen, dass ein abstrahiertes Bild der südlich des Hotels gelegenen Bergkette mit Wallberg und Setzberg entsteht.

Genuss auf hohem Niveau

Links und rechts dieses Reliefs ist durch breite Türöffnungen die zwischen den Haupthäusern liegende Gastronomielandschaft zu sehen, in der sich einige unterschiedliche Bereiche wie bei einer Perlenkette aneinanderreihen. Deren Vielfalt in der Ausstattung und im Ambiente erzeugt einen fast urbanen Charakter, der neu ankommenden Gästen unwillkürlich Lust auf eine Entdeckungstour macht.

Kaminlounge und Stuben

Hinter der Lobby befindet sich die klassisch gediegen gehaltene Bar mit ausgewählten, vor einer Spiegelwand präsentierten Spirituosen. Darauf folgen die Kaminlounge mit offenem Kamin und ausladenden Loungemöbeln sowie die seitlich angegliederten Stuben „Alois“ und „Anton“ mit uriger Möblierung, hellen Holz-Wandvertäfelungen und Kachelöfen – sie zählen zu den wenigen nur behutsam modernisierten Überbleibseln aus der Entstehungszeit des Hotels. Die letzte „Perle“ der Kette ist das „Kaminrestaurant“. Ganz gleich, für welchen Bereich sich die Gäste entscheiden: Die Getränke- und Speisekarte ist überall identisch. Wer allerdings das „Kaminrestaurant“ an der Südfassade wählt, dem liegt neben der Außenterrasse auch der 12.000 Quadratmeter große Park zu Füßen, von dem der Blick über eine Viehweide bis hin zu den steil aufragenden Bergen reicht.

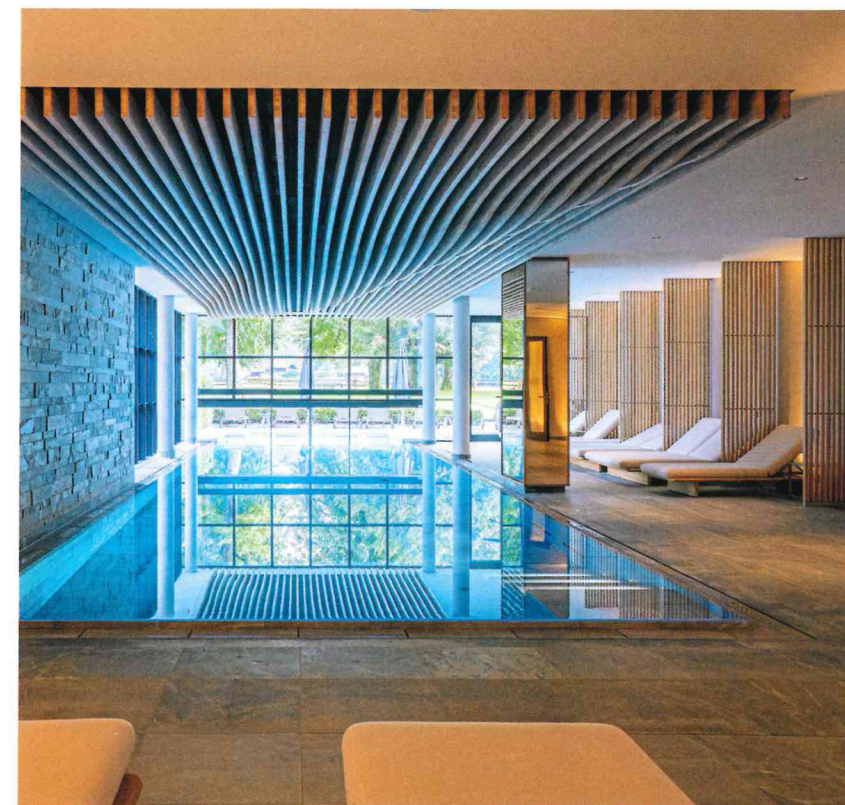
Herzstück Gourmetrestaurant

Direkt neben dem „Kaminrestaurant“ und ebenfalls mit Blick auf den Park befindet sich das Gourmetrestaurant „Dichter“, dessen Name den beiden Dichtern Ludwig Thoma und Ludwig Ganghofer huldigt, die einst am Tegernsee gelebt und gewirkt haben. Vor Beginn der Baumaßnahme befand sich das mit einem Michelin-Stern ausgezeichnete Restaurant noch in einem Nebengebäude auf der gegenüberliegenden Straßenseite und war nur über einen unterirdischen Tunnel erreichbar.

Innen und außen verschmelzen

Nun wurde es ins Gebäudeensemble integriert und trägt maßgeblich dazu bei, den Gästen der Egerner Höfe ein ganzheitliches Erlebnis zu bieten. Wie die Gastronomielandschaft und das Foyer erscheint das Gourmetrestaurant „Dichter“ in einem zeitlos modernen Design. Eine einzigartige und prägende Besonderheit sind die mittig im Raum platzierten, umlaufend deckenhoch verglasten und nach oben offenen Mini-Innenhöfe. Sie zonieren wie überdimensionale Vitrinen den Gastraum und lassen durch die pittoresk darin wachsenden japanischen Eiben Innen- und Außenraum miteinander verschmelzen. „Besonders eindrucksvoll zeigen sich die Innenhöfe bei Regen oder

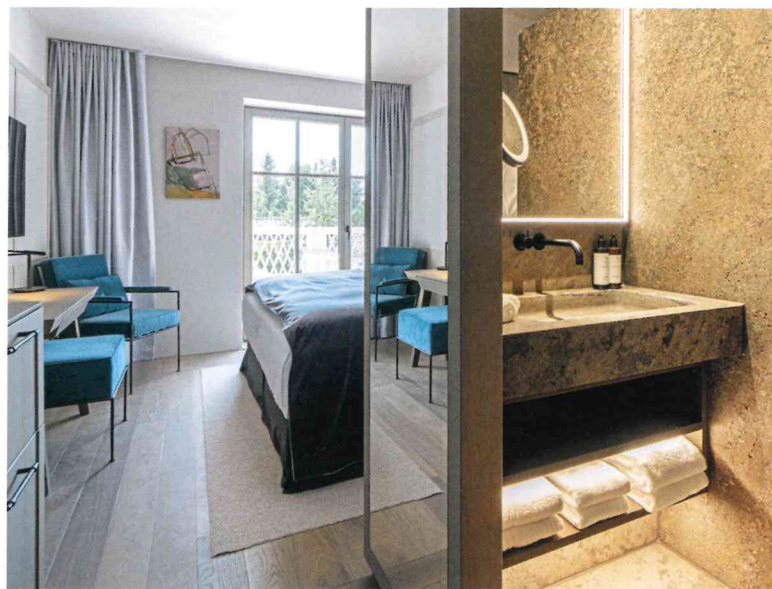
Bilder: Parkhotel Egerner Höfe/Florian Lewanowski



Der 20 Meter lange Pool des Spa-Bereichs reicht bis an die zum 12.000 Quadratmeter großen Park orientierte Liegewiese.

Schneefall, wenn die Flocken oder Regentropfen an die Scheiben klatschen“, weiß GM Pierre Laurent Schäfer.

Wenn nicht gerade Kaiserwetter herrscht und die Berge zu einer Wanderung, Radtour oder zum Skifahren rufen, ist zwischen 10 und 21 Uhr der Gang in den 1.500 Quadratmeter großen Spa-Bereich Pflicht. Nach Passieren des Eingangs im Untergeschoss des westlichen Haupthauses erwartet die Gäste abermals eine bemerkenswert stimmige Designwelt aus natürlichen erdfarbenen Materialien, allen voran Holz und Naturstein. Wer nicht den Weg zu den Spa-Anwendungen, sondern zum Saunabereich wählt, hat die Qual der Wahl. Zur Verfügung stehen insgesamt sechs Optionen: eine finnische Sauna, eine Bio-Sauna, eine Salzsau-



Wie in der Lobby wirkt auch die Möblierung in den Zimmern zurückhaltend und hochwertig. Die Bäder sind mit Muschelkalk ausgestaltet.

eine komplett mit Ruhebereich, Dusche und WC ausgestattete Damensauna (die auch als Private Spa gebucht werden kann), ein Dampfbad sowie eine Eis-Lounge.

Exklusiver Saunabereich

Das Besondere am Saunabereich ist keineswegs allein die Vielfalt, sondern insbesondere das Gestaltungskonzept der Architekten. Sie konzipierten die Saunas im zum Park orientierten Gebäudeteil und schufen durch eine rund 1,5 Meter breite, dreiseitig umlaufende Fuge eine direkte Verbindung zum großen Ruheraum im Erdgeschoss. Diese Fuge lässt reichlich Tages- und Sonnenlicht in den Saunabereich einfallen, wobei die Wandbekleidung aus streifenförmigem Valser Granit dafür sorgt, dass an keiner Stelle Kelleratmosphäre aufkommt.

Im Gegenteil: Die abwechselnd glatt geschliffenen und gebrochenen Streifen erzeugen ein faszinierend plastisches Wandrelief, das durch die Streiflichtbeleuchtung und die Reflexionen der am Boden der Fuge umlaufenden Wasserfläche weiter verstärkt wird. Zu sehen sind diese Wände nicht nur vom weitläufigen Erschließungsbereich aus, sondern ebenso durch die großen Glaswände, die auch von der Sauna den Blick nach oben ins Freie ermöglichen. Umgekehrt schafft die Fuge

visuelle und akustische Bezüge vom Ruheraum zum Saunabereich. GM Pierre Laurent Schäfer: „Insbesondere das Gurgeln und Plätschern des Wassers sorgt im Erdgeschoss für eine kontemplativ-entspannte Atmosphäre.“

Natürlich-archaische Zimmer

Ganz gleich, ob die Gäste den Tag über die feinen Speisen, den Saunabereich oder die Liegeflächen am Park genossen haben – am Abend fallen sie sicher beseelt in die Boxspringbetten ihrer Zimmer und Suiten. Analog zu den öffentlichen Bereichen des Hotels sind diese vor allem von natürlichen Materialien – wie Holz, Naturstein und Textilien – sowie von gedämpften Erdfarbtönen geprägt. Zarte Farbakzente in Türkisblau setzen hier und da allenfalls die Polster der zurückhaltend-eleganten Stahlrohrsessel und -hocker. Weitaus expressiver präsentieren sich die Bäder, die fast vollständig in Muschelkalk erscheinen. Die Rede ist hier nicht nur von den Boden- und Wandbelägen, sondern auch von Waschbecken, die aus großen Steinblöcken herausgeschnitten sind, und von Duschtrennwänden, die als massive Steinplatten mit groben Bruchkanten angenehm archaisch wirken. Auf diese Weise wecken die Bäder Assoziationen an das alpine Bauen mit Naturstein sowie an die Felswände der umliegenden Berglandschaft.

Baden in Pool und Tegernsee

Genau diese Landschaft fällt dann auch bei dem bis 11 Uhr in einem eigenständigen Frühstücksrestaurant servierten Frühstücksbüfett ins Auge. Insbesondere für jene Gäste, die dieses Frühstück auf der zum Park orientierten Terrasse einnehmen, liegen zahlreiche Optionen für die Freizeitgestaltung zum Greifen nahe: Nach einem Tag im Spabereich könnte nun eine Wanderung zum Wallberg auf dem Programm stehen. Oder ein Spaziergang zum nur 500 Meter entfernten Tegernsee mit anschließender Bootsfahrt. Oder ein Bad im 20 Meter langen Pool und vielleicht doch noch einmal der Spa-Bereich? Egal, wofür sich die Gäste entscheiden – spätestens am Abend treffen sie in den Egerner Höfen wieder auf eine wohlthuend durchgängige, im Detail vielfältige Gestaltungswelt, die „gerade weil sie so konsequent unaufdringlich ist, so luxuriös wirkt“, so GM Pierre Laurent Schäfer.

Roland Pawlitschko

Bild: Parkhotel Egerner Höfe